

# Wo der Wähler auf wen genau setzt

Link: <https://www.suedkurier.de/digitale-zeitung/epa12399,80279,,24>

- Das maximal verspätete Wahlkreis-Ergebnis ist da
- Das sind die Höhen und Tiefen für die Kandidaten

VON NORBERT TRIPPL

**Schwarzwald-Baar** – 36,5 Prozent. Das ist die Zahl, mit der Thorsten Frei für die CDU im Wahlkreis 286, Schwarzwald-Baar, für die Christdemokraten erneut das Direktmandat sichert. Frei verliert gegenüber 2017 genau 10,3 Prozent seiner Erststimmen. Er hat damit mehr als doppelt so viele Stimmen wie die zweitplatzierte Derya Türk-Nachbaur. Die Sozialdemokratin erreicht im Wahlkreis 17,8 Prozent.

Platz drei geht deutlich an Marcel Klinge von der FDP. 13,0 Prozent bleiben für ihn als Erststimmen. Und 10,9 Prozent gibt es für Thomas Bleile, den Direktkandidaten der Grünen. 10,8 Prozent bleiben für Martin Rothweiler von der AfD.

## Rathaus deutet Zähl-Problem an

Der Landkreis konnte das Gesamtergebnis für den Stimmbezirk 286 erst um Mitternacht freischalten. Zuvor war es in Villingen-Schwenningen erst gegen 23.30 Uhr gelungen, den letzten offenen Stimmbezirk auszuzählen. Nach Angaben der Stadtverwaltung vom Montag kam es in zwei Briefwahlbezirken zu nicht aufklärbaren Unstimmigkeiten, die offenbar rechnerischer Natur waren. Bei einer abschließenden Plausibilitätsprüfung seien Fragen offen geblieben. Der städtische Wahlleiter habe daraufhin die Neuauszählung von zwei Briefwahlbezirken beauftragt, bevor die Zahlen an den Landkreis weitergereicht wurden. Dies habe die massive Verzögerung der Bekanntgabe des VS-Ergebnisses wie auch des Landkreis-Ergebnisses verursacht.

Derya Türk-Nachbaur erfuhr am Montagmorgen um 6 Uhr, dass sie über die Landesliste der SPD von Platz 19 aus den Sprung in den Bundestag geschafft hat. Um 11 Uhr besuchte sie den SÜDKURIER in Villingen. In einem ersten Interview (siehe Video ganz unten auf dieser Seite) sagte sie, sie wolle in der Region im Automotive-Bereich den Menschen die Angst vor dem Arbeitsplatzverlust nehmen. Sie spielte damit auf den Strukturwandel in der Branche an, der sich vor dem Hintergrund der Umstellung der Antriebstechnik vollzieht.

Und sie sagte weiter, sie wolle sich um die Gesundheitsversorgung in der Region bemühen, gerade weil aktuell viele Familien sich Sorgen wegen der ärztlichen Versorgung in VS und der Region.

## Marcel Klinge beeindruckt

Er hatte keine Chance mehr, aber noch einmal gibt es volle Punktzahl für ihn: Ein Wahlgewinner ist nach Zahlen auch Marcel Klinge. Der Liberale legt bei den Erststimmen um 5,3 Prozent zu. Dass er trotzdem nicht wieder in den Bundestag einzieht, ist seiner Nichtplatzierung auf der Landesliste seiner Partei geschuldet. Klinge hatte hier im Oktober 2020 auf eine Kampfkandidatur verzichtet. Er wird nun Unternehmer und berät zum Thema Tourismus und Gastronomie.

Blass bleiben im Landkreis die Grünen. Thomas Bleile kann 2,2 Prozent mehr Erststimmen als 2017 für die Grünen verbuchen. Die AfD verliert mit Martin Rothweiler 0,9 Prozent. Die Basis kommt im Wahlkreis auf 4,1 Prozent.

Bei den Zweitstimmen für die Parteien verliert die CDU exakt 11 Prozent. Den stärksten Zuwachs hat die SPD mit 5,6 Prozent. Die FDP verbessert sich um 4 Prozent. Plus 1,1 Prozent der Zweitstimmen streichen die Grünen ein. Minus 1,7 heißt es für die AfD.

## Nicht immer Heimspiel Ergebnisse



Laschet am Boden: Eine Szene von Sonntagabend in der Villingen Rietstraße. Hier feiern SPD und Grüne ihre Wahlpartys, für die CDU zeichnen sich schon zum Zeitpunkt dieser Aufnahme kurz vor 18 Uhr schwere Tage ab.



Montagmorgen um 6 Uhr in der Frühe erfuhr sie es: Derya Türk-Nachbaur schafft über ihren Landeslistenplatz 19 den Sprung in den Deutschen Bundestag. Was sie sich vorgenommen hat, verrät sie im SÜDKURIER-Interview um 11 Uhr in Villingen mit Redaktionsleiter Norbert Trippel.



Marcel Klinge, FDP



Thomas Bleile, Grüne



Thorsten Frei, CDU

Ergebnis von 2017 obendrauf. Thomas Bleile holt in VS ein Plus von 3,1 Prozent. Er lebt und arbeitet in Schwenningen. Marcel Klinge punktet für sich bei den Erststimmen mit einem Zuwachs von 5,7 Prozent im Oberzentrum.

Überproportional verliert Thorsten Frei in Furtwangen: Minus 14 Prozent. In St. Georgen stürzt er bei den Erststimmen um 14,1 Prozent ab. In Schönmühl heißt es minus 15,9 Prozent für Thorsten Frei. Tuningen: Minus 13,2 Prozent. In Vöhrenbach bleibt es bei einem Minus von 8,7 Prozent bei den Erststimmen. Villingen-Schwenningen: Minus 9,4 Prozent.

Mit 34,1 Prozent Erststimmen bringt Oberwolfach das Top-Ergebnis für Thorsten Frei aus den 25 Wahlkreis-

Derya Türk-Nachbaur. Sie holt hier 33,7 Prozent. Thomas Bleile punktet besonders in Furtwangen – 16,8 Prozent für ihn als bestes Kommunalergebnis. In Blumberg holt Marcel Klinge sein bestes Resultat: 18,1 Prozent. Martin Rothweiler punktet ebenfalls in Blumberg am besten: 13,6 Prozent für ihn.

## Was nun kommt

Die SPD liegt mit 1,6 Prozent im Bund vor der CDU, das heißt normalerweise: Regierungsauftrag. Die Sozialdemokraten versuchen nun, eine Ampelkoalition mit Grünen und der FDP zu bilden. Gelingt dies, ist die CDU Oppositionspartei ohne Ministerämter. Die Verhandlungen dauern wohl Wochen. (tri)

## KOMMENTAR

### Das Versprechen der SPD-Abgeordneten

VON NORBERT TRIPPL



Derya Türk-Nachbaur wird Bundestagsabgeordnete. Das ist für die Region eine gute Nachricht. Sie konnte zu ihrem Wahlkampf mit den beiden SPD-Vorsitzenden in Schwenningen echte Partei-Prominenz vorzeigen. Obendrein pflegen sie und Saskia Esken einen kurzen Draht im Miteinander. Das lässt für die Region hoffen, dass die Belange von Schwarzwald-Baar im politischen Berlin in seiner sich abzeichnenden Neusortierung nicht ungehört bleiben. Dass die Bad Dürrheimerin für ihre Heimatregion in der Hauptstadt hinstehen will, hat sie am Montagvormittag in einem Interview mit dieser Redaktion unterstrichen. Wie die Riege der CDU-Bürgermeister in Schwarzwald-Baar mit der politischen Neusortierung im Bundestag klar kommt, das wird sich noch weisen. Hier müssen die Rathaus-Chefs mit CDU-Parteibuch Flexibilität beweisen. Es scheint so, als würde eine gute politische Vertretung der Region in der Hauptstadt nicht an Derya Türk-Nachbaur scheitern. Sie will sich für die Menschen hier einsetzen. Das ist bei ihr ein Versprechen, das sehr glaubhaft wirkt. Das ist die gute Nachricht vom Tag nach der Bundestagswahl.

Richtig fatal ist, dass Marcel Klinge sein Parlaments-Büro aufräumen